

... Bourgeoisie nicht haben. Denn ihr Kommando nur durch ein, unter den Fittichen der großen imperialistischen Kämpfe ihre kritischen oder jüdischen, germanischen oder sonstigen Profite jüdisch in den Rollenstreifen zu bringen.

Die Kiffablen, ein kleines Volkchen, werden nationale Politik gegen das riesige Frankreich. 10 Millionen Franzosen gibt es und vielleicht 300.000 Kiffablen. Und diese 300.000 Mann wehren sich heldenhaft gegen Frankreich und Spanien zusammengenommen. Aber sie wollen auch, was? Das gibt ihnen die Stärke und das gibt ihnen die Sympathie unter den französischen und spanischen Soldaten und Arbeitern.

Somit ist die Nation keine nationale Politik machen. Denn dort ist die Nation befreit von den Terroristen und Wucherern der Bourgeoisie, dort ist eine Nation erst entstanden dadurch, daß die Arbeiter und Bauern das Joch ihrer Unterdrücker abgeworfen haben und sich selber zu Herren des Reiches mit keinen vielen Verbundenen, jetzt erst freigewordenen, verschiedenen Nationalitäten gemacht haben.

Ein Deutschland, das hat im Innern von der Bourgeoisie befreit, ein Deutschland, in dem die Arbeiterklasse, verbündet mit allen ausgebeuteten Schichten der Bevölkerung, herrscht, kann nationale Politik machen, gerade weil nur ein solches Deutschland im internationalen Weltkampf aktive Sympathien bei allen Arbeitern und allen unterdrückten Völkern in Europa, Asien und Afrika erhalten wird.

Ein bürgerliches Deutschland dagegen, verflucht von allen Arbeitern des eigenen Landes, heipen von allen Imperialisten, die es lediglich als Objekt, als Kanonenfutterlieferanten, als Beute, die man teilen muß, als Land, aus dem man Tribute preßt, betrachten, verachtet und gehetzt von allen Arbeitern des Auslandes, die in ihm das Geheiß der Reaktion sehen, ein solches Deutschland kann nur kriecherliche, feige, lakonische, internationale Politik machen, nämlich Politik für die Internationale des Mammons, Politik für Morgan, die Bank von England, die französischen Süßwaren, Politik für die internationalen reichen Kapitalistenkonzerne, Politik auf Befehl des englischen Botschafters, Politik auf Wunsch des französischen Montantrüfers, Politik auf den Wunsch des amerikanischen Morgan-Generals Dawes — eine traurige illusionistische bühnenpolitische Politik, aber stets eine Politik der brutalsten Ausbeutung des eigenen Volks, eine Politik, die bereit ist zu jedem Abenteuer auf Befehl der Herren, die in London, New York und Paris sitzen.

Das ist, was die letzten Ereignisse lehren und was sich jeder Hindenburg-Wähler durch den Kopf gehen lassen sollte.

Die Kommunisten für die Erwerbslosen

Beim Monatsanfang März hatten die Kostandarbeiter einen vollen Erfolg durch den Streik errungen. Jetzt stellt sich heraus, daß dieser Erfolg nur erzielt wurde, inwieweit die Entlohnung in Frage kommt. Es wurde erreicht, daß die Arbeiter in Zukunft nicht mehr den um ein Viertel niedrigeren Kostandlohn, sondern den für die einschlägigen Arbeiten maßgebenden Tariflohn erhalten. Um die übrigen Arbeiten müssen die Arbeiter weiter kämpfen.

Die kommunistische Landtagsfraktion hat sich der Angelegenheit angenommen und folgenden Antrag im Sächsischen Landtag eingebracht:

Antrag.

Bei Bergen wird am Sonntag eine Fabrikarbeiteranlage gebaut. Diese Arbeit wird als sogenannte Kostandarbeit ausgeführt und vom Reich als solche bejaht. Die beschäftigten Arbeiter müssen als Kostandlohnempfänger leben. Ihr Arbeitsverhältnis als Kostandarbeiter ist gegenüber dem des freien Arbeiters in Bezug auf die Arbeitslosenversicherung eine Schädigung für sie. Sie verlangen bereits seit längerer Zeit eine Abänderung dieses Verhältnisses und haben diesbezüglich bereits im Streik gekämpft. Der Landtag wolle deshalb beschließen: Die Regierung wird beauftragt:

- 1. Das Verhältnis als Kostandarbeiter wird aufgehoben und in ein freies Arbeitsverhältnis umgewandelt.
- 2. Arbeitszeit und Prämienystem dürfen bei dieser Arbeit nicht angewendet werden.

Zum 6. Todestage Eugen Levins

Von Frieda Kubiner.

Heute jährt sich zum 6. Male der Tag, an dem das edle Blut Eugen Levins an der Münchener Gefängnismauer von Stadelheim verpriesen wurde unter den Augen der historischsten Masse. In diesen sechs Jahren haben sich die wichtigsten Bedingungen, unter denen das Proletariat kämpft, so weit geändert, wir haben in diesen sechs Jahren so viel gelernt, daß in einem ganz anderen Maße gesehen werden muß, sowohl der historische Anlauf des Münchener Proletariats im Frühling 1919, wie auch die markanteste Verantwortlichkeit der Münchener Revolution, Eugen Levins.

Als im Sommer 1919 nach dem Niederlagen der Münchener Diktatur hatten Teilnehmer, die sich vor der Konterrevolution getrennt hatten, sich bekümmert, da wurden sie von den meisten Bewohnern der damaligen Zentrale der KPD, nicht als Kämpfer nach geschlagener Schlacht empfangen, sondern verurteilt und vorwurfsvoll, als hätten sie etwas Schlimmes begangen (vergl. die Polemik zwischen Paul Levi und P. Werner in der „Internationale“, Sommer 1919). Herr Paul Levi muß den Münchener Käterepublikanen — ganz wie der Opportunist Plechanow nach der verlorenen russischen Revolution 1905 — entgegen: „Man hätte nicht zur Waffe greifen sollen!“

Jetzt, nach den schmerzlichen Erfahrungen dieser sechs Jahre, nach den Niederlagen und Enttäuschungen, die das deutsche Proletariat auf seinem Revolutionswege durchmachen mußte, jetzt, wo wir die nicht geschlagene Schlacht des Oktober 1923 hinter uns haben, jetzt wissen wir, daß die Münchener Kommunisten richtig gehandelt haben, und wir empfinden besonders tief, was zur Niederlage der Münchener Käterepublikation führen mußte, was das deutsche Proletariat einzuholen hatte. Es war in erster Linie das Fehlen einer revolutionären bolschewistischen Partei, die jenes heldenhafte Drängen und Entschlossenheit des Proletariats zusammenfaßt und leiten hätte können, und die Käterefaktion jener Zeit, die an der Organisation des revolutionären Sieges, an dem Ausbruch der bolschewistischen Partei in Deutschland arbeiten, willen auch, daß das Gedächtnis nur im Kampf geschieht. Wie das russische Proletariat aus 1905, so hält die deutsche Arbeiterklasse aus ihren Veräumnissen und Schlägen die Kraft, die das kommende Gelingen verheißt.

... und als solche zu bezahlen. 4. Auswärtige Arbeiter erhalten neben dem jährlichen Entlohnung das Jahrgeld bezahlt. Dresden, den 3. Juni 1925. Renner und Genossen.

Die Lage in China

Ausdehnung der Streifbewegung

Schanghai, 3. Juni. Hier haben sich 100 chinesische Polizisten den Streifenden angeschlossen.

Peking, 3. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die chinesischen Arbeiter haben sich dem Streik der Textilarbeiter angeschlossen. Zuerst den bereits gemeldeten großen Städten hat sich die Streifbewegung auch auf Hankow ausgedehnt. In Peking wurden infolge des Streiks nicht Zeitungen ihr Erscheinen einstellen. Durch den Streik der Telegrafisten und Kabel-Telegraphen-Kumpeln in Schanghai erhält der Nachrichtenverkehr keine Meldung. Meldungen belangen die Nachricht der europäischen Arbeiter an den Streik der chinesischen Arbeiter und Studenten. Die japanische Regierung hat von Peking eine Drohung geschickt, bezwähliche Kanon, wenn die chinesische Regierung nicht selbst gegen die Arbeiter einschreitet, Kanon für Küste und Ordnung sorgen wird. In Schanghai und anderen Städten ereignen sich fortgesetzt Zusammenstöße. Die Polizei machte von der Schusswaffe Gebrauch.

Mutige Zusammenstöße in Schanghai

200.000 Streifende.

Peking, 3. Juni. Wie dem „Star“ aus Schanghai berichtet wird, befinden sich nunmehr 200.000 Chinesen im Streik. Einer Reuebewegung zufolge haben die japanischen Arbeiter der chinesisch-japanischen Baumwollwerke auf die russischen geteilt und sind von ihnen vertrieben. Die Menge machte gestern den Versuch, von der Mühle Peking zu erreichen. Kanton ist von der Eisenbahnverbindung abgeschnitten. Einer späteren Meldung aus Peking zufolge hat das chinesische auswärtige Amt wiederum eine in scharfem Ton gehaltene Note an die Großmacht geschickt, in der gegen die Haltung der Mächte gegenüber den Schanghaiern Aufständern protestiert und verlangt wird, daß in Zukunft nicht mehr auf Streifende gefeuert wird und daß die chinesischen Gefangenen freigelassen werden.

Eine japanische Drohnote

London, 4. Juni. „Daily Express“ will erfahren haben, daß die japanische Regierung eine dringende Note nach Peking geschickt habe, in der ihr um Ausbruch gedrückt werde, daß die Japaner, wenn die chinesischen Behörden nicht in der Lage seien, die Ordnung in verschiedenen chinesischen Städten aufrecht zu erhalten, bereit seien, bewaffnete Land- und Seestreitkräfte in genügender Zahl zu entsenden. Das Blatt erklärt dazu: Diese Aktion würde nicht der Erklärung des japanischen Außenministers, nur im Einvernehmen mit den anderen Mächten vorzugehen, entsprechen, und würde mit über die britischen Absichten hinausgehen.

Zwei britische Kriegsschiffe in Schanghai

London, 4. Juni. Zwei britische Kriegsschiffe in Schanghai, die zwei britische Kriegsschiffe heute Vormittag eingetroffen seien und daß ein weiteres Kriegsschiff heute nachmittag dort anlegen werde. Der britische Generalkonsul in Schanghai habe um Landung von 2000 Mann Geruch, die auch erfolgen werde.

Die unwissende englische Regierung

London, 5. Juni. In naheliegender Weise in London vertritt man, daß die Entwicklung der Dinge in China mit größter Mühe verfolgt wird. Eine gemeinsame Aktion der interessierten Mächte wird jedoch als notwendig angesehen. Heber die wahren Gründe der fremdenfeindlichen Bewegung herrscht noch völliger Dunkel. Es ist aber gerade die englische Nachkriegspolitik, die das Ansehen der Fremden in China mehr als eine andere Macht behindert hat.

Die englische Arbeiterpartei demonstriert gegen die Interventionen in China

London, 5. Juni. Die englische unabhängige Arbeiterpartei bereitet für nächsten Mittwoch eine Versammlung vor, in der die Solidarität mit den chinesischen Arbeitern ausgedrückt und gegen die Verwendung von Militär in der Streifbewegung durch Großbritannien und die anderen Mächte Einspruch erhoben werden soll.

Levin war, obwohl er zuerst zur Sozialrevolutionären Partei gehört hatte, keiner geistigen, keiner revolutionären Abtötung nach ein Kind des Bolschewismus, der von einem Vierteljahrhundert mitten in der Finsternis des russischen Absolutismus, den Kampf für die proletarische Revolution ausnahm und aus der Vorhut des Proletariats das Werkzeug dieser Revolution zu schmieden war. Ich kannte Levin als Studenten in Heidelberg nach der ersten russischen Revolution. Dieser Sohn wohlhabender Eltern war Revolutionär nach russischer Art: kein Studium, keine Pläne, kein Wille gehörten der Revolution. Und kaum erkannte der erste Trampetenschall dieser Revolution in Russland, so eilte er hin, kämpfte mit, wurde durch Gefährnisse gequält, erduldet unlagere Marter, um dann von der Reaktion hinausgeschleudert zu werden und das Meer der Emigration, in Deutschland, mit dessen Proletariat er, der wahre Internationalist, genau so stark verbunden ward, wie mit der Arbeiterklasse Russlands.

So war ein weiter Weg der Erkenntnis und Erfahrungen, die Levin als einzelner Arbeiter im Betrieb, als deutscher Soldat im Felde, als Fortkämpfer gegen den Krieg machte, bis er zu dem revolutionären Marxismus in die Reihen des Spartakusbundes geführt wurde. Er kämpfte nach der Gründung der KPD, im Arbeitsrat und im besetzten „Vorwärts“-Gebäude, dann wurde er von der Parteileitung als Redakteur der „Kölnischen Volkszeitung“ im Februar 1919 nach München geschickt.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle auseinanderlegen, wie es kam, daß gerade München, die Hauptstadt des reaktionären Bayern, mit einem schwachen und politisch nicht durchgebildeten Industrieproletariat der Entwicklung der deutschen Revolution vorangeht war. Die Situation war verzweifelt und gefährlich, als am 7. April von kaiserlich-königlichen Sozialdemokraten, Theoretikern der USV, anarcho-syndikalistischen Methoden und ehrsüchtigen Bürgerlichen eine Scheinrats-Republik proklamiert wurde. Die kleine Münchener KPD-Organisation und die paar Genossen, die aus Norddeutschland gekommen waren, haben sich vor die Aufgabe der Führung in eine Situation gestellt, die ihre Kräfte überstieg. Levin war der Starke und wegschwerste Kopf. Die Kommunisten lehnten die Beteiligung an der Regierung jener „Käterepublik“ ab. Als aber am 13. April nach dem Konterrevolutionären Putzsch das Münchener Proletariat mit der Waffe auf der Straße getreten war und die Nacht an sich gerissen hatte, warf sich die KPD, an die

Paris, 5. Juni. Dasos melbet: Wie aus Rabat gemeldet wird, haben die Araber ein ergebnisloses Offizierskammer eine heftige Offiziers gegen das Gohrge vom Tauen an eröffnet. Die französischen Truppen hatten sich anfangs etwas zurückgezogen. Nach dem Eingreifen der Gruppe Freudenberg wurde der Kampf zugunsten der Franzosen fortgesetzt. Wie weiter gemeldet wird, soll die Schlacht, die augenblicklich noch andauert, sehr harte Kämpfe gebracht haben, doch habe die Kolonne Freudenberg die Oberhand.

Französische Kriegskredite für Marokko

Die Kommunisten kämpfen gegen den Krieg.

Paris, 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die französische Regierung hat in der Kammer ein Kreditgeheim für Marokko eingebracht. Dasselbe sieht für den Juni eine Summe von 31,7 Millionen Franken vor und für die beiden nächsten Monate ungefähr den gleichen Betrag, so daß für das erste Vierteljahr vom 1. Juni bis 31. August, die Marokko-Expedition rund 92 Millionen Franken gefordert haben wird. Das aus Kommunisten und Arbeitern linker Gewerkschaften gebildete Aktionskomitee gegen den Marokkfeldzug organisiert im ganzen Lande eine großartige Versammlungskampagne.

WZ meldet dazu: Die von der Regierung beantragten Kredite für Marokko in Höhe von 31.700.000 Franken beziehen sich, wie sich aus dem Wortlaut des Gesetzes ergibt, nur auf den Monat Juni.

Der Kampf der französischen Kommunisten gegen den Krieg

Paris, 5. Juni. „Dasos“ berichtet von mehreren Verhaftungen kommunistischer Agitatoren wegen angeblich antimilitaristischer Propaganda. So sind in Tours zahlreiche Jugendschriften beschlagnahmt und mehrere Personen verhaftet worden. In Paris wurde ein Strafverfahren gegen das dort erichnende Blatt „Combat social“ eingeleitet. Desgleichen sind dort mehrere Personen, die bei der Verteilung revolutionärer Jugendschriften betroffen wurden, festgenommen und dem Staatsanwalt übergeben worden.

Antikriegs- und Kunstausstellung bei Eröffnung einer Kunstausstellung

Paris, 4. Juni. Gestern nachmittag hat sich, wie der „Matin“ berichtet, aus Anlaß der Eröffnung der russischen Abteilung auf der Kunstgewerblichen Ausstellung ein Zwischenfall ereignet. Der Minister für die schönen Künste, de Monzie, wohnte der Eröffnung bei, die im offiziellen Ausstellungssaal stattgefunden hatte. Als kurz darauf der Minister den russischen Pavillon betrat, wurde er mit dem Gejuch der Internationalen begrüßt. „Was der Menge wurden Ruhe laßt, wie „Es leben die Sowjets“, „Nieder mit dem Kriege“, „Es wie „Rosolko“. Minister de Monzie wandte sich an den Botschafter Krassin, indem er erklärte: „Man hat mich zu einer künstlerischen Veranstaltung geladen. Ich sehe aber, daß es sich um eine politische Kundgebung handelt. Ich muß mich unter diesen Umständen zurückziehen.“ Krassin soll einige Entschuldigungen vorgebracht, jedoch erklärt haben, daß er unfähig sei, die Kundgebung zu verhindern. Infolge des starken Aufreges des Pavillons konnte de Monzie den Zugang nicht erreichen, weshalb die Polizei ihm einen Weg bahnen mußte. Der „Matin“ behauptet sogar, als der Minister den Pavillon verließ, soll von einigen Personen gepfiffen worden sein.

Damestierung in Italien

Neapel, 2. Juni. (Kabeldienst der Telunion.) Italienische Banken, darunter auch die Bank von Italien, haben von Rom einen Kredit von 50 Millionen Dollar für Stabilisierungszwecke erhalten. Die italienische Regierung wird die Anleihe garantieren.

Beendigung des Streiks in Dänemark

Kopenhagen, 5. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der dänische große Streik ist beendet worden. Eine Stundenlohn-erhöhung von 3 Pfa. ist erreicht. Die Wiedereinstellung der Arbeit wurde gegen eine große Widerheit vorgenommen.

Preussische Sparpolitik

Die sozialdemokratische Regierung Braun-Seegering landete bisher an den davongelauenen Kaiser nach Holland an Arbeitslosenunterstützung 600.000 Goldmark. Dafür spart sie im Jahre 1925 an Erwerbslosenunterstützung in Preußen 25 Millionen Goldmark.

Ephe der Kämpfe und Levin wurde natürlicherweise zu dem Führer der bayerischen Käteremacht.

Der kurze, heldenhafte Abschnitt der proletarischen Herrschaft in München sah Levin in der höchsten und höchsten Entfaltung seiner revolutionären — geistigen und moralischen — Kräfte. Dieser Mann kannte kein „Ich“, er lebte und atmete mit den Massen, seine Zähigkeit, seine Energie und Tatkraft hatten keine Grenzen. Während in den Sitzungen des Volksrats die robusten Bayern vor Müdigkeit schon umfielen, war Levin's Logik noch hart und sehr wie eine Schwertklinge, seine Dialektik unerbittlich, und sein Feuer unverdächtig. Die Opportunisten, die Halben, die Spießer (auch unter der Arbeiterklasse) hölten und fürchteten ihn; sie hielten die revolutionäre Glut in ihm, sie fürchteten sich vor der alles durchleuchtenden Schärfe seiner Kritik und seiner Schlussfolgerung, der sie sich hegen mußten. Für sie war Levin ein „Fremder“ — ein Jude, ein Russe, ein Norddeutscher, aber die revolutionären Proletarier fühlten instinktiv in dieser schmachtigen, vornübergebeugten Gestalt die Konzentration der revolutionären Kraft, von der sie vorwärts getrieben wurden. Am härtesten und ruhigsten war Levin, wenn die Gefahr am größten war.

Ich erinnere mich, mit welcher Liebe, fast Järligkeit Levin sich zu den revolutionären Proletariaten, wie z. B. dem (später meuchlings ermordeten) Matrofen Egelhofer verhielt. Dieses persönliche Verhältnis Levins zu dem revolutionären Proletariat konnte nur mit Levins Liebe zu den alten Bolschewikern verglichen werden, wie überhaupt die Persönlichkeit eines Levins den deutschen Massen verständlich und verwandt werden wird in dem Grade, wie die Jüge des russischen Bolschewismus ihnen vertraut werden.

Levin's Erschießung am 3. Juni 1919 hatte keine Folgen. Prolet des gefnebelten Münchener Proletariats zur Folge, dieser ohne Rede vor Gericht hatte die deutsche Arbeiterklasse mit der geballten Faust in der Tasche angehört, aber der Kampf ging weiter. Wie viele folgten der blutigen Spur! Noch über 7000 in den Kertern. Diesen Jahrestag von Levin's Tod begangen wir unter den Fesseln der Hindenburg-Reaktion, unter dem jubelnden Geheul der „stabilisierten“ Bourgeoisieherren. Aber die Saat hat ihre Früchte getragen; die Tat, in deren Namen Männer wie Levin gefallen sind, reißt heron. Noch mehr als bisher ist jetzt der Name Levin ein Wahrzeichen und eine Verheißung unseres kommenden Sieges.

... Die ... gemein ... im Volk ... Verlass ... ausnehm ... lungen ... füllten ... lung des ... Anschlag ... vom Jo ... Volkse ... die Inte ... Sie wer ... „Vollze ... gen wer ... „Stimm ... die die ... Augen ... wischen ... führung ... aus in ... Die ... Gewer ... Die ... steter ... kommen ... selte, d ... den ... so Lön ... bureau ... nohen ... Der ... lung un ... und ... Tas ... 300 ... r ... Petrus ... Hand d ... dem ... die ... Es ist ... ten von ... freien ... lungen ... Arbeiter ... die ... anen ... klären ... idar ... „Stimm ... gegen d ... Lab ... erun ... Wfänge ... gebr ... arbeits ... Rentab ... Kotten ... ten. ... Die ... die all ... Dier ... für ... mühen ... gegen ... gelassen ... it faun ... schließ ... gelich ... bei ein ... mater ... Wü ... m ... Subj ... „Im“ ... Taur ... der Ju ... den ... z ... n ... S ... bild ... den ... Da ... als ... Arbeit ... Han ... gelich ... abg ... ausgesp ... schl ... Den ... was ... der ... Bewe ... haben ... von ... trüch ... haupt ... epist ... man ... den ... beru ... meilen ... x ... seipen ... digt ... ich d ... treu ... durch ... Die ... geben ... man ... zu ... der ... be ... he ... Ver ... der ... Wir ... lie ... f ... lie ... f ... an ... an ... bedür ... Ber ... gültig

... 3 ... 11 ... 12 ... 13 ... 14 ... 15 ... 16 ... 17 ... 18 ... 19 ... 20 ... 21 ... 22 ... 23 ... 24 ... 25 ... 26 ... 27 ... 28 ... 29 ... 30 ... 31 ... 32 ... 33 ... 34 ... 35 ... 36 ... 37 ... 38 ... 39 ... 40 ... 41 ... 42 ... 43 ... 44 ... 45 ... 46 ... 47 ... 48 ... 49 ... 50 ... 51 ... 52 ... 53 ... 54 ... 55 ... 56 ... 57 ... 58 ... 59 ... 60 ... 61 ... 62 ... 63 ... 64 ... 65 ... 66 ... 67 ... 68 ... 69 ... 70 ... 71 ... 72 ... 73 ... 74 ... 75 ... 76 ... 77 ... 78 ... 79 ... 80 ... 81 ... 82 ... 83 ... 84 ... 85 ... 86 ... 87 ... 88 ... 89 ... 90 ... 91 ... 92 ... 93 ... 94 ... 95 ... 96 ... 97 ... 98 ... 99 ... 100 ... 101 ... 102 ... 103 ... 104 ... 105 ... 106 ... 107 ... 108 ... 109 ... 110 ... 111 ... 112 ... 113 ... 114 ... 115 ... 116 ... 117 ... 118 ... 119 ... 120 ... 121 ... 122 ... 123 ... 124 ... 125 ... 126 ... 127 ... 128 ... 129 ... 130 ... 131 ... 132 ... 133 ... 134 ... 135 ... 136 ... 137 ... 138 ... 139 ... 140 ... 141 ... 142 ... 143 ... 144 ... 145 ... 146 ... 147 ... 148 ... 149 ... 150 ... 151 ... 152 ... 153 ... 154 ... 155 ... 156 ... 157 ... 158 ... 159 ... 160 ... 161 ... 162 ... 163 ... 164 ... 165 ... 166 ... 167 ... 168 ... 169 ... 170 ... 171 ... 172 ... 173 ... 174 ... 175 ... 176 ... 177 ... 178 ... 179 ... 180 ... 181 ... 182 ... 183 ... 184 ... 185 ... 186 ... 187 ... 188 ... 189 ... 190 ... 191 ... 192 ... 193 ... 194 ... 195 ... 196 ... 197 ... 198 ... 199 ... 200 ... 201 ... 202 ... 203 ... 204 ... 205 ... 206 ... 207 ... 208 ... 209 ... 210 ... 211 ... 212 ... 213 ... 214 ... 215 ... 216 ... 217 ... 218 ... 219 ... 220 ... 221 ... 222 ... 223 ... 224 ... 225 ... 226 ... 227 ... 228 ... 229 ... 230 ... 231 ... 232 ... 233 ... 234 ... 235 ... 236 ... 237 ... 238 ... 239 ... 240 ... 241 ... 242 ... 243 ... 244 ... 245 ... 246 ... 247 ... 248 ... 249 ... 250 ... 251 ... 252 ... 253 ... 254 ... 255 ... 256 ... 257 ... 258 ... 259 ... 260 ... 261 ... 262 ... 263 ... 264 ... 265 ... 266 ... 267 ... 268 ... 269 ... 270 ... 271 ... 272 ... 273 ... 274 ... 275 ... 276 ... 277 ... 278 ... 279 ... 280 ... 281 ... 282 ... 283 ... 284 ... 285 ... 286 ... 287 ... 288 ... 289 ... 290 ... 291 ... 292 ... 293 ... 294 ... 295 ... 296 ... 297 ... 298 ... 299 ... 300 ... 301 ... 302 ... 303 ... 304 ... 305 ... 306 ... 307 ... 308 ... 309 ... 310 ... 311 ... 312 ... 313 ... 314 ... 315 ... 316 ... 317 ... 318 ... 319 ... 320 ... 321 ... 322 ... 323 ... 324 ... 325 ... 326 ... 327 ... 328 ... 329 ... 330 ... 331 ... 332 ... 333 ... 334 ... 335 ... 336 ... 337 ... 338 ... 339 ... 340 ... 341 ... 342 ... 343 ... 344 ... 345 ... 346 ... 347 ... 348 ... 349 ... 350 ... 351 ... 352 ... 353 ... 354 ... 355 ... 356 ... 357 ... 358 ... 359 ... 360 ... 361 ... 362 ... 363 ... 364 ... 365 ... 366 ... 367 ... 368 ... 369 ... 370 ... 371 ... 372 ... 373 ... 374 ... 375 ... 376 ... 377 ... 378 ... 379 ... 380 ... 381 ... 382 ... 383 ... 384 ... 385 ... 386 ... 387 ... 388 ... 389 ... 390 ... 391 ... 392 ... 393 ... 394 ... 395 ... 396 ... 397 ... 398 ... 399 ... 400 ... 401 ... 402 ... 403 ... 404 ... 405 ... 406 ... 407 ... 408 ... 409 ... 410 ... 411 ... 412 ... 413 ... 414 ... 415 ... 416 ... 417 ... 418 ... 419 ... 420 ... 421 ... 422 ... 423 ... 424 ... 425 ... 426 ... 427 ... 428 ... 429 ... 430 ... 431 ... 432 ... 433 ... 434 ... 435 ... 436 ... 437 ... 438 ... 439 ... 440 ... 441 ... 442 ... 443 ... 444 ... 445 ... 446 ... 447 ... 448 ... 449 ... 450 ... 451 ... 452 ... 453 ... 454 ... 455 ... 456 ... 457 ... 458 ... 459 ... 460 ... 461 ... 462 ... 463 ... 464 ... 465 ... 466 ... 467 ... 468 ... 469 ... 470 ... 471 ... 472 ... 473 ... 474 ... 475 ... 476 ... 477 ... 478 ... 479 ... 480 ... 481 ... 482 ... 483 ... 484 ... 485 ... 486 ... 487 ... 488 ... 489 ... 490 ... 491 ... 492 ... 493 ... 494 ... 495 ... 496 ... 497 ... 498 ... 499 ... 500 ... 501 ... 502 ... 503 ... 504 ... 505 ... 506 ... 507 ... 508 ... 509 ... 510 ... 511 ... 512 ... 513 ... 514 ... 515 ... 516 ... 517 ... 518 ... 519 ... 520 ... 521 ... 522 ... 523 ... 524 ... 525 ... 526 ... 527 ... 528 ... 529 ... 530 ... 531 ... 532 ... 533 ... 534 ... 535 ... 536 ... 537 ... 538 ... 539 ... 540 ... 541 ... 542 ... 543 ... 544 ... 545 ... 546 ... 547 ... 548 ... 549 ... 550 ... 551 ... 552 ... 553 ... 554 ... 555 ... 556 ... 557 ... 558 ... 559 ... 560 ... 561 ... 562 ... 563 ... 564 ... 565 ... 566 ... 567 ... 568 ... 569 ... 570 ... 571 ... 572 ... 573 ... 574 ... 575 ... 576 ... 577 ... 578 ... 579 ... 580 ... 581 ... 582 ... 583 ... 584 ... 585 ... 586 ... 587 ... 588 ... 589 ... 590 ... 591 ... 592 ... 593 ... 594 ... 595 ... 596 ... 597 ... 598 ... 599 ... 600 ... 601 ... 602 ... 603 ... 604 ... 605 ... 606 ... 607 ... 608 ... 609 ... 610 ... 611 ... 612 ... 613 ... 614 ... 615 ... 616 ... 617 ... 618 ... 619 ... 620 ... 621 ... 622 ... 623 ... 624 ... 625 ... 626 ... 627 ... 628 ... 629 ... 630 ... 631 ... 632 ... 633 ... 634 ... 635 ... 636 ... 637 ... 638 ... 639 ... 640 ... 641 ... 642 ... 643 ... 644 ... 645 ... 646 ... 647 ... 648 ... 649 ... 650 ... 651 ... 652 ... 653 ... 654 ... 655 ... 656 ... 657 ... 658 ... 659 ... 660 ... 661 ... 662 ... 663 ... 664 ... 665 ... 666 ... 667 ... 668 ... 669 ... 670 ... 671 ... 672 ... 673 ... 674 ... 675 ... 676 ... 677 ... 678 ... 679 ... 680 ... 681 ... 682 ... 683 ... 684 ... 685 ... 686 ... 687 ... 688 ... 689 ... 690 ... 691 ... 692 ... 693 ... 694 ... 695 ... 696 ... 697 ... 698 ... 699 ... 700 ... 701 ... 702 ... 703 ... 704 ... 705 ... 706 ... 707 ... 708 ... 709 ... 710 ... 711 ... 712 ... 713 ... 714 ... 715 ... 716 ... 717 ... 718 ... 719 ... 720 ... 721 ... 722 ... 723 ... 724 ... 725 ... 726 ... 727 ... 728 ... 729 ... 730 ... 731 ... 732 ... 733 ... 734 ... 735 ... 736 ... 737 ... 738 ... 739 ... 740 ... 741 ... 742 ... 743 ... 744 ... 745 ... 746 ... 747 ... 748 ... 749 ... 750 ... 751 ... 752 ... 753 ... 754 ... 755 ... 756 ... 757 ... 758 ... 759 ... 760 ... 761 ... 762 ... 763 ... 764 ... 765 ... 766 ... 767 ... 768 ... 769 ... 770 ... 771 ... 772 ... 773 ... 774 ... 775 ... 776 ... 777 ... 778 ... 779 ... 780 ... 781 ... 782 ... 783 ... 784 ... 785 ... 786 ... 787 ... 788 ... 789 ... 790 ... 791 ... 792 ... 793 ... 794 ... 795 ... 796 ... 797 ... 798 ... 799 ... 800 ... 801 ... 802 ... 803 ... 804 ... 805 ... 806 ... 807 ... 808 ... 809 ... 810 ... 811 ... 812 ... 813 ... 814 ... 815 ... 816 ... 817 ... 818 ... 819 ... 820 ... 821 ... 822 ... 823 ... 824 ... 825 ... 826 ... 827 ... 828 ... 829 ... 830 ... 831 ... 832 ... 833 ... 834 ... 835 ... 836 ... 837 ... 838 ... 839 ... 840 ... 841 ... 842 ... 843 ... 844 ... 845 ... 846 ... 847 ... 848 ... 849 ... 850 ... 851 ... 852 ... 853 ... 854 ... 855 ... 856 ... 857 ... 858 ... 859 ... 860 ... 861 ... 862 ... 863 ... 864 ... 865 ... 866 ... 867 ... 868 ... 869 ... 870 ... 871 ... 872 ... 873 ... 874 ... 875 ... 876 ... 877 ... 878 ... 879 ... 880 ... 881 ... 882 ... 883 ... 884 ... 885 ... 886 ... 887 ... 888 ... 889 ... 890 ... 891 ... 892 ... 893 ... 894 ... 895 ... 896 ... 897 ... 898 ... 899 ... 900 ... 901 ... 902 ... 903 ... 904 ... 905 ... 906 ... 907 ... 908 ... 909 ... 910 ... 911 ... 912 ... 913 ... 914 ... 915 ... 916 ... 917 ... 918 ... 919 ... 920 ... 921 ... 922 ... 923 ... 924 ... 925 ... 926 ... 927 ... 928 ... 929 ... 930 ... 931 ... 932 ... 933 ... 934 ... 935 ... 936 ... 937 ... 938 ... 939 ... 940 ... 941 ... 942 ... 943 ... 944 ... 945 ... 946 ... 947 ... 948 ... 949 ... 950 ... 951 ... 952 ... 953 ... 954 ... 955 ... 956 ... 957 ... 958 ... 959 ... 960 ... 961 ... 962 ... 963 ... 964 ... 965 ... 966 ... 967 ... 968 ... 969 ... 970 ... 971 ... 972 ... 973 ... 974 ... 975 ... 976 ... 977 ... 978 ... 979 ... 980 ... 981 ... 982 ... 983 ... 984 ... 985 ... 986 ... 987 ... 988 ... 989 ... 990 ... 991 ... 992 ... 993 ... 994 ... 995 ... 996 ... 997 ... 998 ... 999 ... 1000

Strepier ...!

Von John Cassin (New York).

Die Werkstatt befindet sich irgendwo in der Nähe der 28. Straße. Im sechsten Stockwerk eines großen Werkstatt-Gebäudes.

„Lurrt die Maschine. Als ob große Hummeln durch den Raum schwebten. Siff. Die Maschinen sind in Bewegung. Die Menschen sind in Bewegung. Weder Maschine noch Mensch darf innehalten. Das Tempo treibt. Der Arbeiter gibt das Tempo an, und die anderen müssen ihm folgen, unaufhaltsam. In wahnwütiger Hast. Denn all lurt die Maschine. Es gilt, nach dem Takt der großen Hummel zu arbeiten. Die Maschinen bewegen sich ruck, und auch die Menschenmaschinen müssen bebende die Arme regen.“

Hier gibt es keine rhythmischen Bewegungen. Gibt nur tobende Bewegungen. Gereizte solche Bewegungen. Ruck. Ruck! ... Stiefe Mäntel werden gefaltet. Frauenmäntel. Wir befinden uns nämlich in einer Schneiderwerkstatt, wo Frauenmäntel angefertigt werden. Von den Maschinen und den zu Maschinen gememorierten Menschen.

Und hier arbeitet auch Israel Schwarz. Er plättet.

Für diese Arbeit wurde noch keine eigene Maschine erfunden. Zwei Arme bewegen das Blatt. Die Maschine, die das Blatt in Bewegung hält, heißt Israel Schwarz. Und Israel Schwarz verrichtet diese Arbeiten nicht das erste Jahr, auch nicht das zweite Jahr. Er tut es bereits seit einem Menschenalter. Arbeitet seit der frühesten Jugend in diesem „Rack“. Anfangs hatte er die fertigen Mäntel vom kleinen Schneider zum Großunternehmer befördert. Damals hatte es gepaltes, mit jedem Rack auf der Hut zu sein, denn Frauenmäntel sind eine teure Ware. Sie hatten auf die andere Seite der Straße hinübergerollt werden müssen. In größter Eile, denn die Zeit, binnen der die Ware von der einen Stelle an die andere gebracht werden mußte, war genau berechnet gewesen. Und man hatte auf jede Minute gerechnet. In jungen Jahren war die Arbeitsszeit noch länger gewesen, denn damals hatte er auch noch die Werkstatt legen müssen.

Einst hatte er noch Ehrfurcht an den Blättern ausgebildet, die einen höheren Lohn erhielten, bereits eine Blattstunde nach Arbeitslohn Lohn waren und sich im Riß den Heberrod anboten. Dann kam auch keine Zeit. Auch er plättete, plättete. Immer mit derselben Bewegung. Die Mäntel änderten sich nicht sonderlich. Nichts änderte sich, und es änderte sich dennoch. Siff. ... lurrten die Maschinen. Und es wurde ihm nicht bang, wenn in raschem Rascheln, neue und neue Stoffe von Mänteln zerlegt wurden. Er war jung, und seine Hände bewältigten die Arbeit. Das Plätteten gilt leicht über die Mäntel dahin. Der Arbeiter kam und klopfte ihm auf die Schulter. Und sagte: „Du bist ein wackerer, ein tüchtiger Furlche ...“

Nun aber erlauben ihn die nie rostenden Hammeln mit Angst. Gar oft stauen sich die Mäntel. Das Plätteten glitt unter seinen Händen nicht mehr flink genug dahin, und oft wird der eine oder der andere Mantel verlegt. Und auch der Arbeiter ist nicht mehr freundlich, immer häufiger hört er das harde „hurra up“ oder „was ist denn heute wieder mit dir los?“

Er bemerkt es nicht, doch ist's, als wäre das Plätteten nicht nur von der Gasflamme, sondern auch von Hitze seines Körpers gewärmt worden.

Er hatte keine Mule, sich in Gedanken zu ergeben.

Ein Leben verging. Das Plätteten verrichtete ein ganzes langes Leben. Weib, Kinder, Erziehung.

Die Kinder wuchsen auf. Jedes von ihnen kost das Leben fort, das auch kein Leben war. Wieder ist das Haus leer. Wieder ist er mit der Frau allein. Wieder ist der Geldbeutel leer. Und wieder ist alles so, wie es einst gewesen, einst, da er begonnen hat. Man muß leben. Versetzt allen, was man verdient. Vor einigen Monaten hatte man noch einige Dollar auf der Kont. Auch damit ist's vorbei. Die Frau war krank. Arzt und Kranke kosten Geld. Und die Frau kann nicht mehr arbeiten.

„Hurra up“ — läst er wieder.

Er blüht auf die Welt. Wie lange ist's noch bis zum Peterabend? Er ist müde. Sein Körper lehnt sich nach dem Bett. Und das Plätteten ist schwer, sehr schwer, viel schwerer, als es vor zehn Jahren war.

Endlich ...

Er schaudert zusammen. Die Jüngeren sind bereits drücken, und ihm fällt das auch schwer. Fällt ihm ganz besonders schwer. Es sieht ihn auch zwischen den Rippen. Die Frau wird ihm dabei mit etwas Alkohol einreiben, denkt er, und alles wird wieder gut werden.

Krankheit? Er versucht noch im selben Augenblick den Gedanken. Darf nicht krank sein. Besonders jetzt nicht, da sie das Geld so dringend brauchen.

Er hat Fieber. Es bräutet sich über seine Lippen. Kriecht ihm in die Beine. Das Bett tut ihm so wohl, und es fällt ihm sehr schwer, in der Frühe aufzustehen.

Tod muß er arbeiten. Siff. ... lurrten die großen Maschinenhummeln. Die Arbeit hört, und die Stunden vergehen so langsam. Drängende Stimmen. Keuchend. Keuchend. Die Mäntel stauen sich bei ihm, und es müssen feinsinnig bereits zwei Arbeiter müßig warten. Und gerade jetzt muß ihm das Unglück zustoßen. Er verlangt den einen Mantel. Der Arbeiter drängt.

Was soll er tun? Er wird gehen. Nimmt alle Kraft zusammen. „Es muß gehen!“ dabei gibt's keinen Cent. Keinen Cent — an dies allein vermag er zu denken. Aber die Krankheit ist härter. Läßt sich nicht abschütteln.

Der Fabrikant erscheint. Stummtes Schweigen. Kein Wort wird laut. Keine Silbe. Nur die Maschinenhummeln summen. Niemand wagt zu sprechen. Nur die Arme der Maschinenmenschen schwingen dahin, in eiligem, gehemtem Tempo.

Der Herr Fabrikant schreibt durch den Raum. Nichts an jeden einzelnen ein paar Worte. Hat an allem etwas auszusetzen. Keiner ist reich genug. Keiner ist geschickt genug. Die Arbeit könnte noch hinter noch lassen gehen. Der Arm könnte noch mehr Bewegungen verrichten.

Das Doppelfinn des Fabrikanten schwabbeln. Sein Scherenschneid sprengt fast die goldene Uhrfette. Sein Gesicht ist laugfärbig rot. Seine fettgepolierte Hand prüft die Stoffe.

Israel Schwarz harzt angestoll des Augenblids. „Hurra up“ — spricht der Arbeiter zu ihm. Und der Fabrikant tritt auch schon an seinen Tisch.

„Was ist denn das?“ ruft er im Tone aufrichtiger Empörung aus und weist mit der fetten, gepflegten Hand auf den Stoff ungeplätteter Mäntel.

„Die Arbeit geht heute schwer.“ antwortete der Alte und neulicht, mit flinken Bewegungen über das Plätteten über den Stoff tanzen zu lassen.

„Schmer? Bist du zum Teufel arbeitest du dann?“ „Ich muß, ich muß.“ antwortet der Alte.

„Das kann nicht so weitergehen, ist ja furchtbar!“ „Ich bin krank.“ stammelt der Alte mit leiser um Verwehung bittender Stimme.

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt! Ich habe kein Sanatorium hier, keine Kältemaschinen, kein Erholungsheim, keine Sommerfrische! Unverschämtes Gefindel!“

„Aber ich brauche doch das Geld, auch wenn ich krank bin. Muß doch von etwas leben!“ und seine Augen füllten sich mit Tränen. „Was soll ich denn tun?“

„Was du tun sollst?“ Er läßt mit den fetten Fingern auf die Mäntel. „Was du tun sollst? Kriep!“

... Israel Schwarz bekam noch am gleichen Tage keinen Restlohn ausbezahlt. Dann brachte ihn der Riß hinunter. Er ging nach der South Street, in der Ferne leuchtete in strahlendem Glanz die Freiheitsstatue. Der goldene Glanz drang auch in seine Augen, und er grübelte darüber, wie er den guten Rat des Herrn Fabrikanten am raschesten befolgen konnte.

Auch ein Loter

Von Franz Krog

Im der weltlichen Küche des Klose C ging die Straße in dem Augenblick zu Bruch, als die Klose C aus der Küche in die Flur traten. Zwei hauer, ein Schlepper und ein Lehrhauer gerieten unter die Selbsterhaltung. Die Vergewaltigten, die ununterbrochen geführt wurden, dauerten drei Schichten. Von den vier verunglückten Vergewaltigten waren ein hauer und der Schlepper tot, der andere hauer schwer verletzt, der Lehrhauer blieb mit erkranklich leichten Verletzungen davonkommen zu sein; er war bemitleidet und nur seine Hände waren blutig zerkratzt und eigentümlichweise waren von einigen Fingern die Nägel gerissen.

Wenn in einer Zeit die Todesfälle sich häufen, wie es zur Zeit dieses Unglücks war, entstehen auch die Schwestern, wie es die Beerdigungen eines besonderen feierlichen Gepräges. Neben der Arbeiterklasse, aber gar nicht deren Vertreter, den wohnenden Arbeiterklassen und den Geschäftlichen die in Frage kommenden Konfessionen, folgt noch ein Vertreter der Diktation den Sorgen, der auch einige Dankesworte der Gewerkschaften den Hinterbliebenen am offenen Grabe übermitteln. Danach findet die Sammlung für die Hinterbliebenen statt. Und nur deren Dank mit Angabe der fähigsten Summe rückt. Und nur deren Dank mit Angabe der fähigsten Summe rückt.

Aber viele, denen das vorliegende Erlebnis schon aus dem Gedächtnis geschwunden war, lösten sich einmal auf über ungewöhnliche Art an das gleiche erinnert werden und sie werden es auch wohl nie völlig vergessen, wenn das Unglück wieder eine lebende Demonstration durchgehen, sich oft wiederholende Vorfall werden:

Es war ungefähr drei Wochen nach dem Unglücksfall beim Schichtenwechsel. Unter den Frauen war das übliche Gebränge und Geklatsch. Plötzlich rief jemand: „Seid doch ruhig. Hier ist doch eine Gefahr. Aber ihr könnt nie ruhig sein. Ihr habt keine Achtung mehr vor Leben!“ Die Stimme schlug über vor Mut und wurde dann wieder ganz wie vor Klage.

Auf eine kurze Zeit hatte man nur das Klatschen des Wäblers auf den Körpern und den Steinboden. Dann fragte einer: „Wer ist denn gestorben?“ Die Stimme fragte weiter: „Ich bin

Bücher-Ecke

„Thomas Münzer“. Erschienen bei der Vereinig. Intern. Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin. 40 Seiten. Preis 30 Pf.

400 Jahre hind es in vielen Tagen, da die erste heutige Revolution, die bewußte Erhebung der Bauern und Städte, die als geschichtliche und hebräische Bauern Mittel- und Süddeutschlands, ihren Höhepunkt erreichte. In letzter hebräischer Vorgabe führten die Bauern zwar den Sieg zu Sieg gegen die Soldatenhorden des Adels, aber ihr allzustarker Volkspatriotismus hielt sie ab von einer Vereinigung sämtlicher Bauernmassen zum einheitlichen Schlag. Das gab dem Adel Zeit zur Aufsammlung seiner Streitkräfte, und nach und nach wurden die Bauernhorden niedergeschlagen, und der erste hebräische Aufstand der Bauern wurde in Blut und Brand erstickt.

Deutschland bedeutendsten Münzer seines Aufstandes war in Mitteldeutschland Thomas Münzer. Seinen Namen trägt als Titel das vorliegende revolutionäre Bühnenspiel von Fritz Paul. In 5 Akten zeigt die Verfasserin hier dem flachenwütigen Kampfen des Proletariats der Gegenwart den revolutionären Kampfen seiner Vorfahren, erdacht breite Proletaraten und Kampf der Bauern, Bergarbeiter und Stadtproletarier. Aber nicht wird dieses Bühnenspiel mit größter Spannung lesen. Aber nicht nur gelesen sollte es werden, es eignet sich auch vorzüglich zur Aufführung an Landestagen und allen proletarischen Veranstaltungen. Es hat eine durchschlagende agitatorische Wirkung. Dieses revolutionäre Bühnenspiel dient mit zur Klärung und Festigung im Gegenwartskampf, und es ist wertvoll genug, weiter verbreitet zu werden, vor allem unter dem Proletariat. Der geringe Preis von 30 Pfennig bei einem Umfang von 40 Seiten dürfte die weite Verbreitung wesentlich unterstützen.

„Kleine Leute“. Erschienen bei der Vereinig. Intern. Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin. 44 Seiten. Preis 30 Pf.

Eine kleine, lebenswarme Erzählung von Hermantia zur Wälder. Martha, die Tochter eines alten sozialdemokratischen Tischhändlers, heiratet trotz Widerspruch des Vaters den Schnittwarenhandler Josef Huber, einen frommen Katholiken und ergebenen Anhänger des Zentrums. Aber alles Peten hilft ihm nicht. Das kleine Schnittwarengeschäft geht schief. Die Kundenschaft flieht, und die Kat wird größer. Zu alledem wird Martha Huber, die seine Schattenscheiterung eingestanden. Zu spät merkt Huber, daß er still aller Willkür Opfer für die verfallene Welt nicht heranzustellen kann. Noch größer wird das Elend: Huber steht vor der Pleite.

Seine Schwiegermutter hat als erste der Familie erkannt, daß nur die Kommunisten für den armen Mann einzutreten. Sie dort, nur in Russland, wo die Kommunisten am Ruder sind, für Mutter und Kind gefordert wird. Das ist für sie entscheidend. Unter ihrem Einfluß wird auch Martha Kommunistin. Der alte Grammel bleibt der Sozialdemokratie treu, der Huber aber flieht nach Jurell an der Gerechtigkeit seines Gottes ein. Immer schlechter wird seine Lage. 5 Tage nach, und er muß den Boden verlassen, wenn er nicht Hilfe findet.

doch gestorben. Da, leht ihr, wie ich schon saule?“ und ein ausgemerkter Körper redte seine schmutzigen Hände über sich, als wollte er beschwören.

Es war der Lehrhauer. „Mensch, ein alter Hauer, mach keine saulen Witze und wache dich.“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

„Aber nicht auf meine Kosten, nicht in meiner Werkstatt!“

Veranstaltungskalender

U.B. 6. Große Funktionärerversammlung am Dienstag den 6. Juni, 7.30 Uhr abends, im „Bürgergarten“. Vöbtau. Referent: Gen. Dr. Schminke. Zutritt nur gegen Mitgliedsbuch.

Jung-Spartakusbund Groß-Dresden trifft sich am 7. Juni früh 6.45 Uhr am Volkspark. Abfahrt von dort punkt 7 Uhr. Eltern sind bestens eingeladen. Pömpel und Instrumente sind mitzubringen.

Montag, 6. Juni, U.B.-Leitung im Sekretariat. U.B. 6.

Jugendgruppe Neustadt-Ost. Sonnabend, 6. Juni, Fichtendof Mitgliederversammlung.

Jugendgruppe Johannstadt Sonntag, 7. Juni, findet ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Kleinohrstedt statt. Treffen 7 Uhr morgens auf dem Halleschen Bahnhof 8.10 Uhr vom Neustädter Bahnhof nach Radeberg. Für den ganzen Tag Proviant mitbringen, da nur im Wald gerastet wird. Genossen anderer Jugendgruppen können sich anschließen. Um rege Beteiligung mit Frauen und Kindern wird ersucht.

U.B. 6. Diktirk Strelitz. Am Sonnabend den 6. Juni (nicht Freitag), abends 7.30 Uhr findet in Haleswisch, Adlers Vereinshaus, eine außerordentliche Diktirkmitgliederversammlung statt. Tagesordnung wichtig. Erscheinen ist Pflicht.

Achtung! Arbeitsgebiet Dresden-Land. Sonntag, den 7. Juni 1925. Roter Landsonntag zur Agitation unter den Landarbeitern und Kleinbauern. Treffen der Ortsgruppen Sonntag früh 6.30 Uhr auf dem „Plan“ in Pöschitz. Dort erfolgt Ausgabe des Agitationsmaterials. Es ist Pflicht aller Ortsgruppen, Genossen und Genossinnen, sich an dieser wichtigen Parteilarbeit

zu beteiligen. Rückkehr von dieser Agitationstour um die Mittagszeit. Alle alten und gelesenen „Roten Sterne“, „Knüppel“, „Sichel und Hammer“ sind mitzubringen. Die U.B.-Leitung.

Jung-Spartakusbund Freital. Sonntag den 7. Juni, Abfahrt an der Seidenmühle. Stellen: Gitterlee 6.30 Uhr, Jämann, Freital 6.45 Uhr, Rote Schanze. Parteigenossen und Genossinnen, sowie Sympathisierende sind herzlich eingeladen.

Radeberg. Alle Genossen und Genossinnen treffen sich Sonntag den 7. Juni, 8.30 Uhr vormittags am Bahnhof zum gemeinsamen Ausflug. Die Jugend beteiligt sich daran. Ebenso Rot-Front. Pünktlich erscheinen.

U.B. Freital. Sonntag, 7. Juni, vorm. 9 Uhr findet im „Reitner Hof“ (Freital) eine Unterbezirkskonferenz statt. Jede Ortsgruppe muß unbedingt zahlreich erscheinen, weil Tagesordnung äußerst wichtig. U.B.-Leitung Freital.

Kommunistische Jugend Radeberg. Jeden Mittwoch von 7-10 Uhr und Sonntags von 5-9 Uhr im Jugendheim Gruppenabend. Gäste willkommen.

U.B. 6. Ost. Wildberg im Elbthale. Öffentliches Mitgliederversammlung Sonnabend, 6. Juni, 7.30 Uhr.

Ortsgruppe Groß-Dresden U.B. 6. Alle Kameraden werden aufgefordert, auf dem schnellsten Wege die Marken für den Tambourstag bei ihrem Kassierer zu lassen und zu verkaufen. Kameraden, erkläre eure Pflicht. Die Leitung.

U.B. 6. Groß-Dresden. Montag, 8. Juni, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im Bürgerpalast. Tagesordnung: Bericht vom Bundesstag, Arbeitsplan für Juni. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. Ausweise mitbringen. Ortsgruppenleitung.

U.B. 6. Süd-West. Sonnabend, den 6. Juni, abends 7.30 Uhr, Abmarsch nach Penitzsch. Parteigenossen und Genossinnen bitten sich zahlreich an. Starke Beteiligung erwünscht. Treffpunkt „Bürgergarten“.

U.B. 6. Bannowitz. Sonnabend, den 6. Juni, abends 7.30 Uhr Arbeiterversammlung mit Referat im Restaurant „Amieigrund“ Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

U.B. 6. Ortsgruppe Radeberg. Sonnabend den 6. Juni, abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung in Jucholds Restaurant, Bahnhofstraße.

U.B. 6. Ortsgruppe Heidenau. Sonnabend, den 6. Juni, im bekannten Lokal 8 Uhr abends Wiederabend.

U.B. 6. Pirna. Sonnabend, den 6. Juni, Versammlung im Reichsbahnhofentunnel bei Kaitz.

Gemeinde proletarischer Freidenker Gruppe Cotta. Montag den 8. Juni, abends 7.30 Uhr im Rathausaal Gruppenabend. Vortrag des Gen. Kühle: „Los von der Gefangenensicht in der Familie.“ Gäste willkommen. — Unsere Kampfpartei fällt bis auf weiteres aus. Der Gesamtortskanz.

Freidenker Neubitz-Strehlen. Sonnabend den 6. Juni Abendwanderung zur Gruppe Goldschmidt (Schweitzer). Dabei ist neuliches Teilnahmensein. Vortrag: Genosse Lehrer Döring. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Abmarsch Punkt 7 Uhr vom Dorotheenhof Strehlen. Genossen, erkläre alle mit euren Angehörigen. Gäste herzlich willkommen.

Die Arbeiter-Samariter-Kolonie Freital und Umg. trifft sich am Sonntag, 7. Juni, mittags 12 Uhr an der Geldhüttenstraße zum Abmarsch mit Musik zur großen Uebung. Es ist Pflicht eines jeden, zu erscheinen. Abmarsch pünktlich.

Teatrisches Verein „Die Kameraden“. I. Bezirk Ortsgruppe Heidenau. Sonntag, 7. Juni, Tagestour: Führer: Walter. Mittwochs 10 Uhr Uebung im Königsaal. Debatte. Jeden Sonntag, 10. Juni, Versammlung mit Kassenabrechnung. Debatte. In der Abteilung. Sonntag, 7. Juni, Tagestour: In die harte Abmarsch 6.30 Uhr Heidenau. Führer: Katsche.

Kaufhaus Schocken, Meissen

Wir bringen in allen Abteilungen unseres Hauses preiswerte Jahrmarkts-Angebote

Jahrmarkt-Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 11-6 geöffnet

Theater am Wasaplatz
Heute und folgende Tage:
Das silberne Kaninchen!
Lustspiel in 8 Akten von Alfr. Möller
Beginn Wochenbes. 8 1/2 Uhr, Sonntags 1 1/2 Uhr
Der große Lacherfolg!

Tymians Täglich
Das Thalia-8 Uhr
einziges wirkliche Theater
Volkstheater Dresdens
Vorzugskarten außer Sonntags gültig

CENTRAL-THEATER
1/2 Uhr, Nur vom 1.-10. Juni, 10 Uhr
Gesamt-Gastspiel
TAIROFFS
Moskauer Kammer-Theater
60 mitwirkende Künstler
Das künstlerische Ereignis der Spielzeit
Kartenverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen
Sommer-Preise

Empfehlenswerte Ausflugslöke von Dresden und Umgebung
Gasthaus Kamerun
Herrlicher Ausflugsort. Empfehlenswerte Lokalitäten. Vortouristen u. Ausflügler zu Wanderabenden. Saal 300 Pers. fessend. Neue Asphaltkegelbahn. Fritz Böls.
Waldschänke Hellerau
Straßenbahn 7 = Fahrn. 1960 = Tannstube im Freien = jeden Sonntag Tausch = Versteigerung zu Wanderabenden bestens empfohlen. Gute, preiswerte, neue Bewirtung. Fressbar & Sohn.
Lindengarten, Rähnitz-Hellerau
das Ziel aller Ausflügler. Straßenbahn-Lin. 6, 7, 12. Großes Saal- und Umkleekabinett. Sonntags feiner Ball. Musik-Orchester

Der verehrlichen Arbeiterschaft des Plauenschen Grundes empfiehlt sich
Photographische Anstalt Emil Winzer & Sohn
Freital-Pöschitz 1900

Lesen kommunistische Literatur!

WOHNUNG SIEDLUNG **JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN 1925** **WOHNUNG SIEDLUNG**
Bautechnik u. Baugewerbe — Wohnungseinrichtungen
Kleingartenhäuser — Kleingartenanlagen
Sonderausstellung des Sächsischen Handwerkes
Wissenschaftliche Abteilung
Täglich Nachmittags und abends Konzerte
Sonderveranstaltungen — Vergnügungspark
Große Wert- u. Geldlotterien. Gewinne zum 1000, 500 usw.
Dienstag, den 6. Juni abends 7 Uhr
Elite-Konzert — Walzer- und Operettenabend
Mittwoch, den 10. Juni nachm. 4 Uhr **Kinderfest** Freitag, den 12. Juni abends 7 Uhr **Elite-Konzert**
Eintrittspreise bis 6.45 Uhr abends 10 Pf. — Die Ausstellungshallen sind von den 9-11 Uhr bis abends 2 Uhr, das Ausstellungsgelände und der Vergnügungspark bis 1 Uhr nachts geöffnet. — Fasse schloß 12.45 Uhr nachts

Unsere
Sparkasse
verlöst Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung
mit 10 Prozent
bei 6-monat. Kündigung
mit 12 Prozent
auf 8 Jahre unkündbar
mit 14 Prozent
und verbürgt
Die Wertbeständigkeit der Spareinlagen
Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale Große Zwingenstraße 12/14. Täglich geöffnet — außer Mittwochs — von 8 1/2 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.
Konsumverein Vorwärts.

Das gute
Original-Zyklop-Rad
Herren-Rad M. 98,50 Damen-Rad M. 109,50
mit einjähriger Garantie, auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen
Ideal-, Original-Teilmann-, Bismarck-, Panther-Fahrräder
„MFA“, Nähmaschinen- und Fahrrad-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Dresden-A. 1, Wollnersstraße 20

Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 4 Uhr
Öffentl. Waldfeier im Neißetal (Wolfsweg)
veranstaltet von dem Bezirk der proletarischen Freidenker, unter Mitwirkung der Arbeitersänger, sowie des Vereins der Musikfreunde von Hirschfelde
Redner: Genosse Nuka, Löbau
Freunde und Gönner sowie alle Mitglieder werden herzlich eingeladen
Bei ungünstiger Witterung im Kreischam Rosental
Ortsgruppen: Dittelsdorf, Schlegel, Seitendorf und Hirschfelde

Immer eine gute, billige Zigarre!
Wih. Baege
Pirna

Meissen
Wer herzlich lachen will, besuche die Schaustellung
Wer will mal lachen
I-h. D. M up!

Da bisi'e Baff, Da bleibst'e stehn, sowas hat die Welt noch nie gesehn wie Schiffe-s
Riesen-Teddybären

Weise's
Schwänenliegenoblesse
Belustigung für Jung und Alt

Schubert's
elektrisch. Riesen-Rad
ist wieder da

ZOO Affen-Paradies
Amelsbär, Neul, Flamingo, Harle
Täglich, nachmittags und abends
Herbig-Konzert
Auf dem Schaustellungsplatz täglich vormittags und nachmittags Vorstellungen der
Wild-West-Schau
ohne Nachzahlung
Tribünenplätze 50 und 200 Plätze

Praktische Geschenk-Artikel!
Solinger Stahlwaren
Eigene Schleiferei
empfiehlt
Otto Frenzel
Dresden-Löbtau
Kesselsdorfer Str. 30
Cordank-Artikel!

Muskato-Klingen, Scheren, Rasiermesser, heute noch zum Fachmann, erlaubten Sie die schnellste Arbeit bei M. Grundig, Dresdener-Neustadt, 8 Rähnitzgasse 8, Haarscheren, Solinger Stahlwaren, Fabrik, gegründet 1871

Radio-Lehmann
Fernspr. 537 **Pirna-Copitz Hauptstr. 22**
Alleinverkauf der Dr. Seibtschen Apparate
Lautsprecher :: Einzelteile :: Kopfhörer

11
T
D
Bürsten
IE
Gasthaus
Koloni
ALBIN
BRUN
MAX
DRO
RUD.
Großes
Bäckerei
alle
Wand
Richard
Kolonie
Alfred
W
Musik
A
Herr
Spezial
Re

TRINKT EINHEIMISCHE ERZEUGNISSE
Dresdner Felsenkeller Pilsner — Reisewitzer Löwenbier

ALTSTADT

Bürsten- und Pinselfabrik
JEAN WEISS
Antonstr. 12 Tel. 12046

Gasthaus „Stadt Braunschweig“
empfehlenswert Lokalitäten

Kolonialwaren-Handl.
Griefengasse 3

ALBIN HUBNER Bäckerei
Reichenstraße 49 Tel. 11217

BRUNO SEIFERT
Alle Fleisch- u. Wurstwaren
Friedrichstr. 11

MAX RICHARD HARTIG
Drogen und Farben
Friedrichstr. 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

RUD. DOERFSCHMIDT
Großes Schuhhandl. und Rep.-Werkstatt

Bäckerei Rost * Rosenstr. 29
empfehlenswert gute Brot- und Backwaren
alle Sorten Kuchen u. Gebäckwaren

Wander- und Bergsport-
Artikel
Richard Nicolai, K. Kirchgasse

Kolonialwaren — Delikatessen
Münchenerstraße
Alfred Riemer, Ramesche Str. 2

Wo Braunschweiger Hof?
Freiburger Platz

Möbelhaus
Robert Wolf
Reiche Straße 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

Leser der „Arbeiterstimme“ kaufen ihre Wasche
Vogel & Wiesenfeld
Lilienpark 7, 1. Etg.

HÄNEL ist stadtbekannt
Leinen-, Baumwollwaren- und Wäschegeschäft

Wo kaufen Sie billige Möbel,
Reichensandstr. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

E. Goldhammer, Dr. Brüdergasse 19

Schuhhaus Saxonia
Friedrichstr. 15

Woll-Ecke
Spezialgeschäft in Woll-, Baumwoll- und Trikotagen

WAGNERHAUS GEBH. KOHLECO
FREIBERGER PLATZ 22/23

Hermann Hein
Kolonialwaren — Lebensmittel
TARAK — ZIGARETTEN — ZIGARETTEN

Zigarren-Haus
Carla Campo
Dresden-A. 36 Josephinenstr. 36

Drogerie zum Elefanten
Friedrichstr. 21

Farben * Seife * Dinkel
Wasche, Berufskleidung
A. O. Stigger
Süßstraße 12, Ecke Freiburger Platz

Kauft nur bei
unseren
Inferenten

NEUSTADT

Drogen Farben
Artur Dunkel
Königsbrücker Str. 2

Franz Bworacek
Markgrafenstr. 31
Eigene Anfertigung von Wäsche, Sport-
Hosen, -Hemden, -Jacken, Mäntelchen,
Schul- und Kurzwaren

Herrn-, Knab-, Bekleid., Schuhe
Eigene Anfertigung von Wäsche, Sport-
Hosen, -Hemden, -Jacken, Mäntelchen,
Schul- und Kurzwaren

Emma Winkler
Königsbrücker Str. 60
Kasseler- und Kaffeebohnen
zu billigen Preisen
M.G. Anfertigung und Reparaturen

Bolfsbuchhandlung
Große Auswahl in revalut. Literatur

Paul Müller
Spezialgeschäft in Seifen u. Parfümen
Alaunstraße 13

Rudolf Knappe
Königsbrücker Str. 10

FAHRRADHAUS
Königsbrücker Str. 10
Eigene Reparatur-Werkstatt

Willy Krebs
Königsbrücker Str. 10

Wohrs Schuhwarenhaus
Königsbrücker Str. 10

Körnergarten
Königsbrücker Str. 10

Köhlers Lebensmittelhaus
Königsbrücker Str. 10

1. Neustädter Fahrradhaus
Alberstr. 18 am Zirkus
Ereuzklassige Fahrräder auf Teilzahlung
Sämtliche Ersatzteile

Rich. Lehach
Fleischermstr.
Röhrlitzgasse 3

FRIEDRICHSTADT

Heinr. Fr. Hofmann
Kolonialwaren- und Feinkosthandlung
Friedrichstr. 47

Roschlächtere
Paul Hübel
empfehlenswert prima Fleisch- und Wurstwaren
Wachbleichstraße 7

Alfred Kolpe
Kolonialwaren
Delikatessen
Friedrichstr. 22

Max Noack
Lebensmittel und
Hauswirtschaftliche
Mischwaren
Friedrichstr. 22

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

PIESCHEN

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

STRIESEN

Emil Otto
Fleischerei
Schandauer Str. 81
Tel. 13024

Arbeiterportier
Metzler kauft
nur im Sporthaus Metzler
Schandauer Str. 42 — Tel.: 30457

Oswald Zschorn, Schneidermstr.
Herrn- und Damengarderobe nach Maß

Ernst Saizmann
Zigaretten — Zigarillen
Schandauer Str. 31
Telefon 29 721

Kurt Bretschneider
Stellm. ererl.
Schandauer Str. 34

Walter Nessel
Feinkosthandlung
Schandauer Str. 71

Joh. Hoyer
Chemnitz-Str. 62
Schuhwaren

E. Gebler
Flanenscher Ring 1
Schokoladen

Franz Rausch
Zigaretten
Friedrichstr. 21

Albert Kohl
Kolonialwaren
Schokoladen
Tabakwaren
Frankenberg, Ecke
Friedrichstr.

Löblauer Möbelhaus
R. Schmieder
Königsbrücker Str. 10

WOLDEMAR OPITZ
Fleischerei * Schillingstr. 7

Georg Haase, Kesselsdorfer Str. 66
Sonntags: Täglich frisch gebräutes Kalb

**Schuhwaren-
Haus**
Herrmann Büchel
Königsbrücker Str. 22

**Rauchtabake
Zigaretten
Zigarillen**
empfehlenswert
A. GERSTEN
Warthauer Str. 5

Marie Minar
Königsbrücker Str. 10

Stern-Drogerie
Erich Holmann

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27
empfehlenswert beste Fleisch- und Wurstwaren

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4
Feine Fleisch- und Wurstwaren

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße
empfehlenswert
Sämtliche frische Backwaren aller Art

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

RUDOLF PRIEBST
Kolonialwaren Holz-Kohlen Kolonialwaren
Schandauer Str. 42 Spedition-Lastkraftwagen Tel. 31125

Ch. Schniebs
Altenberger Str. 35
empfehlenswert
Manufaktur- und Modewaren, Herrenartikel
Bettfedern, Einoleum, Wachstuche

**Seefisch- und
Delikatessen-Handlung**
ARTHUR SEIFERT
Wilhelmsstr. 30

Hett. „Glashütter Hof“
Königsbrücker Str. 97

Rest. „Zum sächs. Husar“
Joh. Franz Tygl — Altenberger Str. 8

Oswald Padell, Bäckerei
Schandauer Straße 79 — Tel.: 31 708

Gustav Schmidt
Fahrräder / Beleuchtungskörper
Eigene Reparaturwerkstatt
Augustenstraße 24 Fernsprecher: 21 931

MAX SCHMIDT
LEDER / SCHUHMACHERBEDARFSARTIKEL
CHEMNITZER PLATZ 4 / TELEFON 40943

Alle Fleisch- und Wurstwaren
empfehlenswert bei
Meinrich Müller, Chemnitz-Str. 90

FRITZ KOSANKE
UHREN — GOLDWAREN — OPTIK
Chemnitz-Platz 1

Lebensmittel * Tabak * Zigaretten
billige Konfitüren
Richard Philipp, Hohenzollernstraße 61

Markthalle
Anna Klar, Tharandter Str. 21

Drogenhaus KARL WEISSE
Tharandter Str. 67 — Fernspr. 42 801
Fahrräder, Läden, Fein- und Grobwaren,
Kaffeebohnen, Wurstwaren, Konditorei

Johann Diefenthaler
Königsbrücker Str. 7
Westpreuss. Eisenwaren, Eisenhandlung

Bäckerei Ferdinand Haller
Altenberger Str. 1 — empfehlenswert

Reinhold Schnitzer
Königsbrücker Str. 31
Kolonialwaren — Haus- u. Tischwaren
Mittwochs Ruhetags, nachmittags

Alfred Schwäbe
Kohlenhandlung
Tonbergstr. 9

Elisabeth Knüpfer
Königsbrücker Str. 10
Frischgebackene, feine, weiche, Wurstwaren, Hand-
arbeiten, Gardinen, Blusen- und Kleiderstoffe

Fleisch- und Wurstwaren
bestens und preiswertesten
Lübeck-Str. 101 & Köhler, Lübeck-Str. 101

**Cottaer
Möbelhaus**
Herrmann Büchel
Königsbrücker Str. 22

**Uhren
Gadwaren**
Arthur Pieper
Warthauer Str. 10

Schuh- und Sportwaren
kauft man am besten
Oschatzer Str. 1
bei Wehrmann, früher Sieger

Martin Paul * Fleischerei
Torgauer Str. 3
Alle Fleisch- und Wurstwaren

F. Neubert, Torgauer Str. 7
Alle Fleisch- u. Wurstwaren

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Paul Hennig
Königsbrücker Str. 4

Paul Marz
Reichersdorfer Ecke
Mohnstraße

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer und Burgauer, Telefon 28428

Albin Stöckold
Meißnische Str. 19

Optiker Winkler
Leipziger Str. 22

Richard Bernhardt
Königsbrücker Str. 27

Gasthof zum Felsenkeller

Liebthaler Grund

Beliebteste Einkehrstätte

Felscherel mit Motorbetrieb, sowie billigen Mittagstisch, Vereinszimmer halten bestens empfohlen Paul Albrecht und Frau

Ausflugsort Restaurant Kohlberg b. Pirna

Bringe dem geehrten Publikum von Pirna und Umgebung diesen schönsten Ausflugsort in Erinnerung. — Den wertigen Vereinen zum Abhalten von Kinderfesten und Vogelschießen stehen ständig große Plätze zur Verfügung. — Schöne Preisermäßigung (große Kinderbolustigung) — Jeden Sonntag und Mittwoch Milchverkauf in Gläsern, Selbstgeback. Kuchen, ff. Kaffee, Gut gepflegte Biere, Gesellschaftssaal mit gut Piano

Um gütige Unterstützung bitten Friedr. Arndt und Frau

Gasthof Großgraupa

Herrlicher Ausflugsort in der Nähe Pillnitz

! Elektrisches Konzert-Piano !

Gute Bedienung! Erstklassige Biere! Vorzügliche Speisekarte!

Den Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen

RUDOLF BURGELT

Erbgericht Liebethal

Großer schattiger Naturgarten mit Asphaltkegelbahn

Großer Ballsaal

Hochachtung

G. Köhler

Gasthof Vorderjessen

Inhaber GUSTAV KASE

Beliebtester Ausflugsort in der Umgebung Pirnas

Tanzsaal - Vereinszimmer - Garten

Vereinen, Touristen und Sportlern bestens empfohlen

Bestgepflegte Biere / ff. Küche

Schützenhaus Bautzen

Sonntag ab 6 Uhr nachm.

öffentl. Ballmusik

1894

Karl Döitz

Bautzen!

Wo gehe ich Sonntags hin?

Gartenrestaurant

„Zur Erholung“

früher „Hellerer Blick“

Vereinszimmer

1903

Bautzen

Reelle Bedienung — solide Preise

Fahrräder

und fachgemäße Reparaturen

Walter Pletschmann, Withenerstr. 43

sehen dem früheren Gasthof „Hellerer Blick“

Spezial-Wollwaren-Geschäft

Inh. Paul W. inscher E. verw. Krause Meissen Burgstraße 2

Farnspracher: Meissen 1892

Kakao

garantiert rein, geschäftlich geschützte Marke

„Stolz des Hauses“

1/2 Pfund 40 Pfennige

draußen Packung 1/2, 1/4 Pfund 30 Pfennige

Konsum-Kakao

1 Pfund 68 Pfennige

Schokoladepulver

1/2 Pfund-Beutel 55 Pfennige

Hafers-Kakao

1 Pfund 60 Pfennige

Nich. Selbmann

Verkaufsstellen: Meissen, Wittenberg, Regensburg, Leipzig, Chemnitz, Gera, etc.

LEBEN! Wertvollste bei Einkäufen die teuersten der

Arbeiterstimme

Glas-, Porzellan-, Steingutwaren und Geschenkartikel aller Art sowie Fensterglas, auch im Ausschnitt, empfiehlt billigst **H. L. Zimmermann Nchf.** Kötzschenbroda, Moritzburger Str. 5

Brennmaterialien aller Art empfiehlt

Löbnitzer Fuhrwesen für Kötzschenbroda und Umgegend **Rudolf Höpner** Kötzschenbroda, Götterhofstr. 9 — Tel. 92

Drogen- u. Photohandlung **B. Knauth Nachfolger** Elbstr. 4 • Meissen • Elbstr. 4

Turn- u. Sportkleidung gut und billig

H. Quasdorf, Kötzschenbroda, Hauptstraße 11.

Hüte Mützen

Anton Mayer Meissen Roßplatz

insertiert in der Arbeiterstimme!

Alle Lebensmittel billigst

Wilh. Baega, Pirna

M. Mirischinks Bäckerei

Copitz, Lehmenstr. 18

empfehlen

sämtliche Backwaren

Pfefferkuchen usw. in bekannter Güte

„Zur frohen Schicht“, Freital-Potschappel

Jeden Sonntag

Feiner öffentlicher Ball

1954

Reiche-Orchester! — Plötzer Betrieb!

Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag

Großer öffentl. Ball

Strobenbahnlinie 5 und 7.

Gasthaus zum Kuk

Sonntag

feine öffentl. Ballmusik

Ergebenst laden ein

E. Bleyl und Frau.

Sportlerheim Ebersbach i. Sa.

empfehlen seine Lokalitäten zur voll. Beachtung.

Drei-Kaiser-Hof

Therandter Straße 2 Straßenbahnlinie 7, 20, 21

Jeden Sonntag und Donnerstags

Feiner Gesellschafts-Ball

Große Lichteffekte — Täglich Kino-Varieté

Nur Schläger-Pierrotten

Arbeiter!!!

Verkehrt bei den Inserenten der Arbeiterstimme

Heidenau

Restaurant zur Reichskrone

empfehlen seine Lokalitäten

Phantasie stehen zur Verfügung; Große und kleine Zimmer für Vereine und Versammlungen — Vorzügliche Küche, gute Getränke, feine Getränke

Ergebenst laden ein

P. Förster und Frau

Goldner Hirsch

Dohna

Jeden Sonntag

rohe öffentl. Ballmusik

Burg bleibt Burg!

Jeden Sonntag vornehmer Ball

Wir gehen nach Dohna

Dort tanzt sich's wundervoll!

Gustav Uhlmann, Pirna

Steinplatz — empfehlen seine Steinplatz

Gastwirtschaft „Zum Anker“

Gasthof „Hellerer Blick“

Cunnersdorf bei Pirna

Jeden Sonntag

Großer öffentlicher Ball

Großstadtbetrieb! Es laden ergebenst ein

Paul Blum und Frau.

KEPPMUEHLE

Idyllisch im Keppgrund gelegen. Mit Dampfstraßenbahn (Linie 18) von Hutwitz bequem zu erreichen. Ferienort Pillnitz 2

Schützenhaus Heidenau

Jeden Sonntag

Gr. Ballschau

1954 Tanzbändchen Killau-Orchester Tourentanz

In den Gasträumen musikalische Unterhaltung. Empfehle meinen Garten zu Sommerfesten auch ohne Hausbenutzung.

Empfehlenswerte Lokalitäten von Freital und Umgebung

Rest. Bergkeller, Niederpösterwitz

empfehlen seine Lokalitäten allen Vereinen. Direkt am Sportpark Potschappel. Plötzer Betrieb. Parkanlage. Bier. Feine Küche. Aussicht nach d. Elbe. Tel. 1111

Gasthof Saalhausen

Herrlicher Ausflugsort. Empfehle meine Lokalitäten allen Vereinen zu Ausflügen, Wanderungen. Saal 40 Park, Landstr. 111, Heidehof, jeden Sonntag hoher Tanzbetrieb. P. 1111

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich

empfehlen seine Lokalitäten

Angebot: Familien-Restaurant, 11. Hierau-Wiese

Vorort, Köcherwald, Landstr. 111, Kaffeegebäude

Tel. 1111

Gasthof Poissental

empfehlen seine Lokalitäten

Gasthof „Stadt Dresden“ Poissentalstr. 23

empfehlen seine Lokalitäten. Gültige Über-

nachnahme. Rest. Hierau. Vorzügliche Küche

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich

empfehlen seine Lokalitäten

Restaurant „Zur Hoffnung“

empfehlen seine Lokalitäten

Gasthof Wettinggrund, Weißig

empfehlen seine Lokalitäten

Gasthaus „Stadt Freital“

empfehlen seine Lokalitäten

„Zum Steiger“, Freital

empfehlen seine Lokalitäten

Rest. „Westendschloßchen“

empfehlen seine Lokalitäten

Kunats Restaurant, Rabenau

empfehlen seine Lokalitäten

Rabenaues Mühle

empfehlen seine Lokalitäten

Café Windberg

empfehlen seine Lokalitäten

Lindenschloßchen - Wilsdruff

empfehlen seine Lokalitäten

Gasthof Krietzschwitz

Tel.: Struppen 16

Morgen Sonntag

Öffentliche Ballmusik

Anfang 5 Uhr

Erstklassige Kapelle

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt

Es laden höflichst ein

W. Mikolajch und Frau

Wo? Ist der beliebteste Tanzpalast Wo?

Immer in Copitz

Kaufes Ballsäle

Jeden Sonntag

großer öffentlicher Ball

Es laden ergebenst ein

Hermann und Frau

angeset

Besten

Besten

Jahr

Die M.

fast heraus

edertigen.

Parteinort

überließen

irgend

es ist die

9.000 Stim

men enthü

ffären, die

Reichsmei

Unter

erit war, be

ernte aber

manu und b

schmecken

In dem

ie 20 ablä

g eine d

gemein, bis

Mit ei

reaktion

um in der

ihren Mem

Werte

Sonntag

bettern ang

und schen

verantwort

stlichen Er

stämper R

launelten,

sozialer W

fen Geben

Frontkamp

legten d

empörend

Treiben du

better ein